

# Ansichten eines Clowns

Berni über sein Leben in weiten Hosen, bunten Schuhen und seinen Auftritt bei der Dewezet-Sportgala

**Hameln.** Bei der Dewezet-Sportgala am Samstag, 7. Februar geht es in diesem Jahr lustig zu. Denn beim Thema „Manege frei“ darf ein Clown natürlich nicht fehlen. In der Rattenfänger-Halle wird Clown Berni nicht nur bei den Gästen für Unterhaltung sondern auch für die eine oder andere Überraschung sorgen. Doch wie schafft es ein Clown, immerzu lustig zu sein? Wie wird man überhaupt Clown? Und wo kauft er seine Schuhe in XXL-Übergöße? Wir haben Clown Berni – mit bürgerlichem Namen Bernd Zastrow aus Burgwedel – nach seinem Leben als One-Man-Show gefragt.

## Berni, wie wird man eigentlich Clown?

Das ist sicherlich bei allen Clowns sehr unterschiedlich. Es gibt Clown-Schulen, es gibt Menschen, die machen sogar eine Umschulung von einem völlig anderen Beruf. In einer Zirkusfamilie wird man vermutlich schon als Clowns-Baby geboren. Bei mir war das ein wenig anders. Bevor der „sichtbare“ Clown in mir zum Vorschein kam, habe ich schon als Schüler mit Stimmimitationen von Otto, Didi Hallervorden, Emil Steinberger und Tegmeyer auf Schulfesten für Spaß gesorgt. Als meine Kinder dann im Kindergarten waren, bin ich bei einem Clowns-Sketch der Erzieherinnen eingesprungen, weil eine Erzieherin krank war. So hat sich das langsam entwickelt. Ich habe viel Spaß daran und mache das mit Freude und Situationskomik im Unterschied zu gelernten Rollen, die eher einem Theater-Schauspiel gleichen.

## Aber warum ist man als Clown bloß so tollpatschig?

Vermutlich ist das genetisch bedingt. Kürzlich wurde im Labor von Dr. Berni, Facharzt für Humormedizin – behandelt übrigen Patienten aller Kassen: Kaffeekasse, Kegelkasse und so weiter – ein bisher unbekanntes Gen isoliert. Unter dem Elektrohoroskop konnte man erkennen, dass das Gen im oberen Bereich eine kleine rote Nase und am unteren Ende zwei große Schuhe hat. Es wird vermutet, dass dieses Gen das Stolpern, das Laufen gegen Gegenstände und Ähnliches verursacht.

## Clowns sind ja immer sehr gut angezogen: Wo bekommen sie



Große Fliege, rote Nase und ein aufgeweckter Blick: Berni ist ein Clown, wie man ihn sich vorstellt. *pr*

## nur ihre großen Hosen und Schuhe her?

Es gibt spezielle Clowns-fachgeschäfte in Deutschland. Ich fahre immer nach Köln. Das Geschäft ist so groß wie ein Möbelhaus. Dort bekommt man alles vom Knopf bis zum Zebra-Kostüm für zwei Personen. Dann habe ich aber noch eine ganz tolle Tante, die sehr gut schneidern kann. Die näht mir viele nach meinen Wünschen. Weil ich mich aber meistens vermesse, sind die Sachen oft zu groß. Meine erste Clowns-Hose war jedoch eine ausgediente Hose meines Schwiegervaters. Der hatte einen großen Bauchumfang. Ich habe noch

einige gelbe Punkte darauf gesprüht und fertig.

## Und Clowns sind auch immer so farbenfroh. Muss jeder Clown erst seinen eigenen Stil finden oder werden alle Clowns mit solch einem Gespür für Farben und Muster geboren?

Ich habe schon vor meinem Clown-Outing gerne Bekleidung und Schuhe mit außergewöhnlichen Mustern und Farben getragen. Meine Frau sagt immer, in unserer Familie sei ich die Frau im Haus.

## Wie lebt es sich eigentlich mit so einer großen roten Nase?

Meine Nase ist eigentlich recht klein, sie stört nicht beim Gucken. Allerdings gräbt sich das Gummiband, mit dem ich meine Nase befestige, mittlerweile deutlich tiefer in meine Haut ein als vor 25 Jahren.

## Was macht ein Clown, wenn er mal so richtig traurig ist?

Dann gehe ich ins Büro und mache... Faxen...

## Und was macht ein Clown, wenn er auf eine richtig traurige Person trifft?

Dann nehme ich sie in den Arm und schenke ihr eine Ballon-Blume oder ein Ballontier.

## Als Clown Berni hast du ja allerlei Freunde – ein Pferd, einen unsichtbaren Hund – welche Freunde bringst du zur Sportgala mit?

Ich werde sicherlich den Hund Fido und das Pferd Carlotta mitbringen sowie den „Taxifahrer“, den „starken Berni“, und „Berni, den Schwimmer“ – es ist ja eine Sport-Gala.

## Diesen Schirm, den du hast: Wie ist der denn so winzig klein geworden?

Ich könnte ja jetzt sagen, der Schirm sei ein billiges Importprodukt und beim ersten Regen eingelaufen, aber das stimmt nicht. Den Schirm habe ich von meiner Oma bekommen, als ich ganz klein war. Sie hat mir aufgetragen, immer gut auf ihn zu achten. Das habe ich gemacht und er ist noch heile. Nur bin ich halt gewachsen und deshalb wirkt der Schirm so klein.

## Und die bunte Blume? Pflanzst du sie in deinem Garten an?

Nein, meine Blumen sind „Reiseblumen“, die mich oft begleiten. Ich habe eine Rose, die ist schon sehr alt und gebrechlich, die muss man nur schief anschauen, dann fällt sie schon in sich zusammen. Dann habe ich eine Federblume, die heißt Elfriede und kann rechnen. Meine spektakulärste Blume heißt „Speedy“, sie lebt in einem Topf. Es ist die schnellste Blume der Welt. Man kann sie nur sehen, wenn sie mal auf einem Tisch stehen bleibt. Aber eh' man sich versieht, ist sie im Bruchteil einer Sekunde verschwunden, mitsamt Topf.

## Wie hältst du dich für all deine lustigen Auftritte?

Ich mache natürlich sehr viel Sport und habe schon ganz dicke Muskeln. Auf meiner Internetseite ist es noch nicht eingepflegt, aber ich trete seit neuestem sogar als Gewichtheber auf.

## Worüber kannst du lachen?

Ich bin natürlich ein großer Fan von Comedy, Slapstick und Satire und lache gerne über: Monty Python, Little Britain, Otto, Dieter Hallervorden, Oliver Kalkhofe, Die Heute-Show, Switich Reloaded, Bully Herbig, Bastian Pastewka, Anke Engelke, Herbert Knebel – aus'm Pott – und Filme, wie „Hot Shots“ und „Die nackte Kanone“.

*Interview: Svenja-A. Möller*

## KURZ NOTIERT

### Aktionen im Kinderspielhaus

**Hameln.** Ab sofort gibt es im Kinderspielhaus jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr wechselnde Aktionen aus unterschiedlichen Interessengebieten. So wird gemeinsam lecker gekocht, gebacken oder gestaltet. Die Termine sind wie folgt: Freitag, 6. Februar, Kochen; Freitag, 13. Februar, Backen; Freitag, 20. Februar, Kreatives; Freitag, 27. Februar, Kochen. Weitere Infos bei Familie im Zentrum, Abteilung Kultur, Familie, Jugend und Alter (Tel. 05151/202-3456) oder im Spielhaus (05151/202-1794). Anmeldung im Internet unter [www.feriencard.hameln.de](http://www.feriencard.hameln.de) oder im FiZ (Osterstraße 46).

### Rudelsingen in der Sumpfe

**Hameln.** Das nächste Rudelsingen findet am Mittwoch, 4. Februar, statt. Los geht es um 19.30 Uhr in der Sumpfe. Anmeldung: [www.rudelsingen.de](http://www.rudelsingen.de).

### Tanztee mit Bert Schäfer

**Hameln.** Das Altenhilfe-Kompetenzzentrum (Neuetorstraße 4) hat für Donnerstag, 5. Februar, ab 14.30 Uhr zum „Tanztee“ eingeladen. Bert Schäfer unterhält mit Livemusik. Gäste sind willkommen. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos.

### Sprechstunde des Seniorenrates

**Hameln.** Die nächste Sprechstunde des Hamelner Seniorenrates steht unter dem Motto „Netzwerk Seniorenpolitik auf kommunaler Ebene“. Von 10 bis 12 Uhr nehmen Waltraud Carty und Heino Menkens dazu im Eugen-Reintjes-Haus (FiZ – Familie im Zentrum, Osterstraße 46) Anregungen und Meinungen von Besuchern entgegen.

### Lehrgänge für Sportfischer

**Tündern.** Der Sportfischerverein mit Sitz an der Tündernsche Warte 1 bietet vom 23. Februar bis 15. März einen neuen Sportfischerlehrgang an. Es sind noch einige Restplätze zu vergeben. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 05151/959854.

## VW wieder vor Ort

Autohaus Fischer schließt Lücke in Hameln

**Hameln.** Nach fast einjähriger Unterbrechung gibt es wieder einen VW-Servicebetrieb in Hameln. Mit Wirkung vom Montag erhielt das Autohaus Fischer die Serviceverträge für Volkswagen und Volkswagen Nutzfahrzeuge in Hameln. Damit gibt es ab sofort wieder einen Ansprechpartner vor Ort für die VW-Fahrer.

Serviceleiter Karsten Schuller und sein Team sind bei der Ausführung von Reparaturen, Service- und Garantiearbeiten Ansprechpartner. Das gleiche gelte auch für die Lieferung von Ersatzteilen und Zubehör. Bis zur Vertragsvergabe durch die Volkswagen AG war es für das Autohaus Fischer ein langer Weg, der nach zwölf Monaten Vorbereitungszeit mit der Zertifizierung ein erfolgreiches Ende fand.



Sabrina Paashaus von der Volkswagen Serviceregion Mitte und Ralf Fischer, Chef des Autohauses Fischer, mit dem Team. *Wal*

Bis es so weit war, galt es jedoch zahlreiche Vorbereitungen zu treffen, so Ralf Fischer, Geschäftsführer im Familienunternehmen mit über 50-jähriger Geschichte. So musste die

Werkstatt um einen Nutzfahrzeugarbeitsplatz erweitert werden. Auch die allgemeine Werkstattfläche wird derzeit noch um vier Arbeitsplätze auf insgesamt 20 erweitert. Eine

ebenfalls „nicht unerhebliche Summe“ wurde in die Werkstatttechnik investiert. Hier erfüllt die Ausrüstung, besonders im Bereich der Wartung und Reparatur von Fahrassistenzsystemen, die hohen Anforderungen, die ab 2016 in der Volkswagen-Organisation als Standard definiert werden sollen. Fischer ist sich sicher, mit der Übernahme einer weiteren Servicemarke die Weichen für die Zukunft richtig gestellt zu haben.

Mehr als in der Vergangenheit wird der Service an Automobilen in der Zukunft über die Existenz des Geschäftsmodells Autohaus entscheiden, ist sich Fischer sicher. Hier sei es eine reizvolle Aufgabe, neben Toyota und Peugeot auch für Volkswagen tätig zu sein, sagt der Hamelner. *red*

## Märchen, Musik und Mystisches

SpätLeseNacht an sechs Orten der Innenstadt

**Hameln.** Je später der Abend, desto ... ja – was eigentlich? Desto verwegener die Wortakrobatik vielleicht. Oder: desto packender die Geschichte. Zumindest gilt dies am Freitag, 13. Februar. Dann ist es Zeit für die vierte Hamelner „SpätLeseNacht“. An sechs Orten in der Innenstadt wird von 19.30 bis 22 Uhr Literatur inszeniert.

In der Buchhandlung von Wedemeyer präsentieren Norbert Deide und Ludger Bruns Texte des Sprachkünstlers Friedhelm Kändler. „Mit Dada und Verve zum Wowo“, lautet das Motto. Mit musikalischen Zwischenfällen müsse gerechnet werden, heißt es. Die Emmerthaler Kulturköche Angelika Wüstenfeld-Schulz, Marita Kalmbach-Ließ, Frank Woltemate und Manfred Wüstenfeld

locken mit Fingerfood und Kerzenschein zu Radio Aktiv. „Beziehungsweise“ lautet das Thema. In der Stadtbücherei werden zu Oscar Wildes Märchen „Die Nachtigall und die Rose“ Lieder von Hermann von Veen gespielt. In der Buchhandlung Matthias lockt Erzählerin Margarete Stoffregen ins Märchenland. Fortsetzungen der Rattenfängersage werden im VHS-Haus gelesen.

Einen Ohren- und Gaumenschmaus verspricht Vin & Vini in der Osterstraße 17. Zwei Autoren der CW Niemeyer Buchverlage, Betti Anders und Micha Krämer, lesen aus ihren aktuellen Romanen. Krämer sorgt zudem für musikalische Begleitung. Eintrittskarten sind an den Veranstaltungsorten erhältlich. *red*